

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 24

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gestern noch Radfahrer...



heute motorisiert



und dennoch weiterhin treuer Kunde der VELO-WACHE mit ihren neuen, zeitgemässen Versicherungs- und Dienstleistungen:

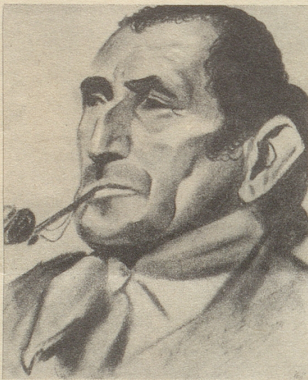
1. Fahrradbewachung mit Diebstahlversicherung
2. Diebstahl- und Feuerversicherung für Mopeds
3. Diebstahlversicherung für Leichtmotorräder und Roller bis 200 cm³
4. Persönliche Verkehrs- und Skiunfall-Versicherung mit Einschluss zahlreicher Risiken
5. Kreditabteilung: finanziert die Anschaffung von Fahrrädern, Mopeds, Rollern, Camping- und Sportartikeln, Nähmaschinen, Kinderwagen usw.

Verlangen Sie ausführlichen Prospekt oder Vertreterbesuch.

**Die „Velo-Wache“
ist heute mehr als Velo-Sache!**

VELO-WACHE A.G.

KÜSNACHT / ZH TEL. 051 / 90 62 55



De Seppetoni verzellt Witz

Ein Musterreisender wurde von einem Appenzeller Büblein gefragt, was er feil habe. Der Angeredete, erbost ob der Dreistigkeit, gab barsch zur Antwort: «Schafsköpfe», worauf der Knabe erwiderte: «Denn hesch es du freie, Du mosch kä Moschter metneh!»

*

Als der Polizist einen Arrestanten ins Ratshaus nach Trogen führte, sagte letzterer einem entgegenkommenden, fragenden Bekannten: «I mos no wädli ane Sitzig.»

*

Ein Appenzeller Bäuerlein liess sich in der Stadt den Bart schaben. Er geriet einem Lehrling in die Hände, der sein Gesicht nach allen Regeln der Kunst schindet. Nach Schluß der Prozedur verlangt der Bauer ein Glas Wasser, tritt damit vor den Spiegel, leert das Wasser in den Mund, als ob er gurgeln wollte, und betrachtet sich aufmerksam von allen Seiten. Auf die Frage des Coiffeurs, was das

zu bedeuten habe, gibt er die trockene Antwort: «I ha gad wele luege, öb i nüd rönni.»

*

Eine Ehefrau, von schwerer Krankheit genesen, frug ihren Gatten: «Was hettischt du gmacht, wenn i jetz gschorbe wär, ganz sicher hettischt du wider ghürotet.» – Ehegatte: «Was sinnischt ond wa tenkscht au du; e besseri Frau wör i weleweg nüd übercho, ond e glychegi wett i nomme!»

*

Der Köbel geht zum Naturarzt. Er hat es seit einiger Zeit auf der Brust. Der Dokter behandelt ihn einige Wochen lang, dann sagt er: «Jo, guete Maa, ich chanene nöd helfe, die Chranket isch vererbt.» – «So, so», sagt Köbel, «denn send Sie so guet, und schickid d Rechnig gad mim Urgroßvatter.»

*

Fremder zum Einheimischen in der Sommerfrische: «Sagen Sie mal, ist hier irgend ein großer Mann geboren worden?» «Nää, so lang i denke cha, gad chlini Chend.»

Aus alten Appenzeller Kalendern (Trogen)

Der Straßenkaspar

(Frei nach Struwelpeter)

Der Schweizer, der war kerngesund, von Konjunkturen kugelrund, er hatte Autos, hübsch im Schnitt, und fuhr des Sonntags aus damit. Doch einmal fing er an zu schrein: «Ich baue keine Straßen, nein, ich baue Autobahnen nicht, nein, Autobahnen bau ich nicht!»

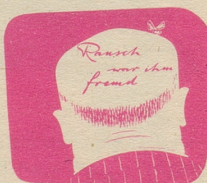
Dann kamen wenig Fremde mehr, da war er schon viel magerer, da fing er wieder an zu schrein: «Ich baue keine Straßen, nein, ich baue Autobahnen nicht, nein, Autobahnen bau ich nicht!»

Und später – lache, Nachbar, lach! – wie war der Schweizer dünn und schwach! Doch lud man ihn zum Bauen ein, gleich fing er wieder an zu schrein: «Ich baue keine Straßen, nein, ich baue Autobahnen nicht, nein, Autobahnen bau ich nicht!»

Erst als dann aus dem letzten Loch der Schweizer pfiff, tat er es doch! Es wurde gut, was lange war – nur kam's zu spät um zwanzig Jahr.

Bobby Bums

Schuppen verschwinden



RAUSCH, Inh. J. Baumann, Fabrik kosm. Prod., Kreuzlingen

rascher mit

RAUSCH Conservator

Schuppen sind Vorboten der Glatze. Beuge vor mit Rausch-Conservator. Flaschen à Fr. 3.80 und 6.30 im guten Fachgeschäft.

Die Anekdote

«Nach einem Monat Ferien», sagt der Chef, «sollten Sie doch nicht mit so einem traurigen Gesicht zurückkommen!» «Finden Sie?» erwidert der Angestellte. «Und daß ich die Samstagnachmittage und die Sonntage verloren habe – ist das nichts?!»

n. o. s.